

Die Erinnerung der Bütte

Zeichnungen und Skulpturen von Joel Fisher in der Galerie Winter

Wien - Eine Reihe kleinformatiger, abstrakter Buntstiftzeichnungen auf Büttenpapier, das der 1947 in Salem, Ohio geborene Künstler selbst schöpft, eröffnet die Ausstel-

lung in der Bäckerstraße - sie ist zugleich die „Nährlösung“, in der Fishers Skulpturen virtuell enthalten sind.

Betrachtet man die Blätter genauer, erkennt man plötz-

lich, daß die Zeichnung die Wiederholung einer winzigen Formation von Filzfasern ist ein Zufallsprodukt: Beim Papierschöpfen entsteht aus der amorphon, in Wasser aufgelösten Fasermasse, beim Herausheben durch ein Sieb, ein Papierblatt, das aus einer Vielzahl kleiner Fasern besteht, die zu einer Oberfläche mit eigener Struktur verfilzen.

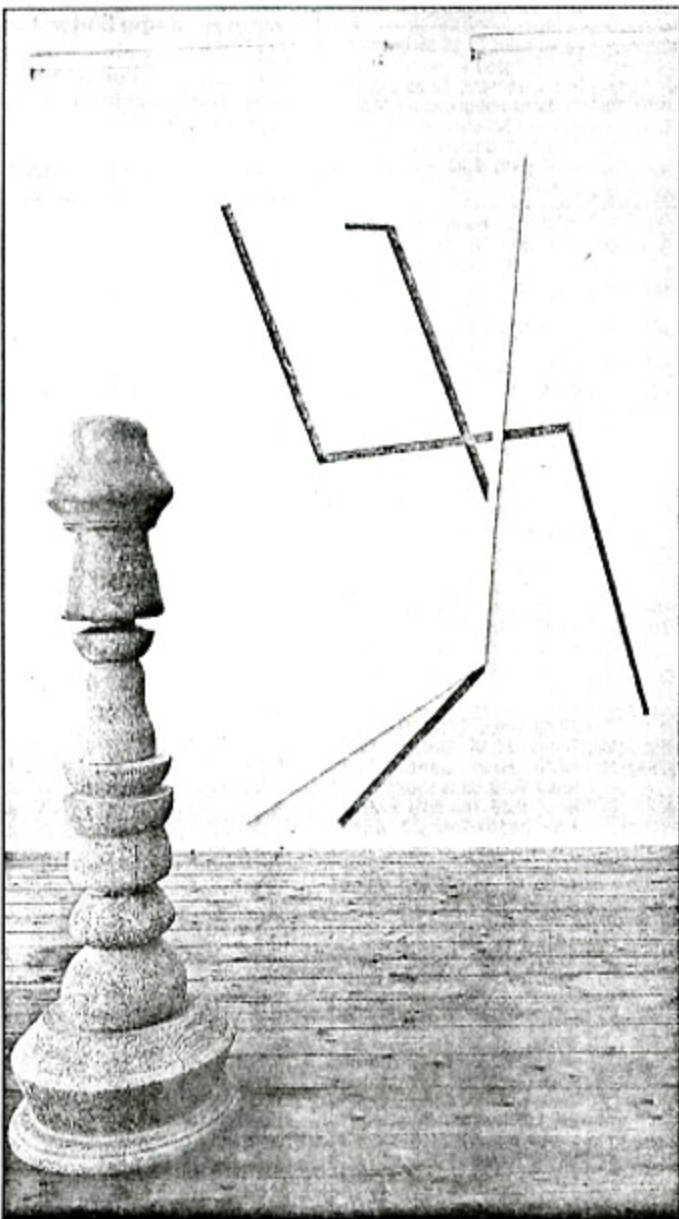
„Der tiefinnerste Kern dieses Prozesses ist von Trennung bestimmt. Durch die Auflösung erscheint das individuelle Element, das von einer umfassenden Sympathie für die umfassende Einheit seines früheren Zustands geprägt ist. Papier ist ein Medium - sozusagen, ein Material - der Reinkarnation; es trägt stets die Erinnerung der Bütte in sich“, sagt Joel Fisher.

Das „leere Blatt“ ist also nicht wirklich leer - betrachten wir es genauer oder durch ein Mikroskop, sehen wir seine Faserstruktur, die wiederum Erinnerung an andere Formen in uns auslöst. Aus diesen winzigen Faserfiguren gewinnt Fisher die Form seiner Bronzeplastiken; auch das große Wandrelief im zweiten Raum geht auf eine gefundene Faserform zurück.

Diese Methode erinnert an Marcel Duchamps *Stoppages étalon* oder an Jean Arps Plastiken, die auf ähnliche Zufallsprozesse zurückzuführen sind. Dieses „Erinnern“ an die klassische Moderne ist ein wesentlicher Bestandteil von Fishers Arbeit, die auch ein Element der Ironie enthält, wie die große Gipsnasenform an einer Galeriewand beweist.

Hinzu kommt noch eine linguistische Komponente, die er mit seinen Titeln wie *RAM*, *HOOF* oder *KORP* hinzufügt, die ebenfalls gesammelte Druck- oder Tippfehler sind.

Peter Nesweda



Die Form von Joel Fishers Plastiken folgt der Zeichnung von Papierfasern, wie sie beim Schöpfen entsteht. Foto: Galerie

LER STANDARD 10/7/71